

75-Jähriger von Auto überrollt

Fahrer flüchtet nach Unfall vor McDonald's

KASSEL. Schwer verletzt wurde ein 75-jähriger Mann am Freitagabend in einer Hofeinfahrt an der Leipziger Straße gefunden. Der Mann wurde vermutlich von einem ausparkenden Auto überrollt.

Laut Polizei lag der Mann gegen 19.30 Uhr in der Hofeinfahrt zur Leipziger Straße 287. Am Rande befinden sich Parkplätze einer Baufirma, auf denen auch Kunden des benachbarten McDonald's parken. Die Polizei geht davon aus, dass der Unfallverursacher mit seinem Wagen aus einem Stellplatz zurücksetzte und den 75-Jährigen übersah.

Der Mann fiel vermutlich zu Boden und geriet unter das Fahrzeug. Dabei erlitt er schwere Verletzungen am Oberkörper. Der unbekannte Fahrer fuhr unerlaubt davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. (mcj)

Hinweise: Polizei in Kassel, Tel. 05 61/9 10 25 20

Kurs: Gehirn in Bewegung bringen

KASSEL. Die Kasseler Gehirntrainerin Christiane Potzner bietet einen Kurs in „Brain Kinetik“ an. Dabei geht es darum, mit körperlicher Bewegung auch das Gehirn auf Touren zu bringen.

„Koordinationsübungen und motorische Herausforderungen führen zu einer stärkeren



Christiane Potzner

Vernetzung der Nervenbahnen im Gehirn“, erklärt Potzner. Dadurch können die Impulse schneller weitergeleitet werden – das Denken wird beschleunigt. In dem Kurs werden Bewegungsübungen mit Denk- und Konzentrationsaufgaben kombiniert. Auch Jonglage und Geschicklichkeitsspiele können das Gehirn trainieren.

Die Termine: Freitag, 25. November, 15 bis 16.30 Uhr, und Samstag, 26. November, 10.30 bis 12 Uhr, Moksha-Yoga-Studio, Friedrich-Ebert-Straße 45/47. Die Teilnahme kostet jeweils 15 Euro. (rud)

Anmeldung: Tel. 0561/981 90 27, E-Mail info@brain-speed.de, www.brain-speed.de

Langer Weg von Sven zu Svenja

Eine transsexuelle 38-Jährige engagiert sich als Leiterin der Kasseler Selbsthilfegruppe

Das Thema

Immer wieder gibt es Angriffe auf Menschen wegen ihrer sexuellen Identität. Gestern war der Gedenktag für die Opfer. Wir stellen aus diesem Anlass Svenja aus Kassel vor, die früher Sven hieß und transsexuell ist.

VON MIRJAM HAGEBÖLLING

KASSEL. Die mittelblonden Haare trägt Svenja Larissa Kopp in einem Zopf zusammengebunden. Das Rouge verleiht ihrem Gesicht an diesem grauen Novembertag etwas Frische. Die Frau wirkt selbstsicher und selbstbewusst. Das war in ihrem Leben nicht immer so: Ein langer, steiniger Weg liegt hinter der 38-Jährigen, an dessen Ende aus Sven Svenja wurde. Svenja ist transsexuell.

„Ich wusste schon als Kind: Ich bin irgendwie anders und habe mich mein ganzes Leben gefragt, warum?“, erzählt Svenja. Aufgewachsen ist sie in Northeim bei Göttingen als Nesthäkchen. Als Kind hatte sie jede Menge beste Freundinnen, schlüpfte gerne in Mädchenkleider.

Bei den Jungs gehörte sie nie richtig dazu, wurde gehänselt. In der Pubertät verstärkte sich das Gefühl. Sie versuchte gegen zu steuern, wollte männlich wirken, trank Alkohol, rauchte und raufte sich. Nach dem Hauptschulab-



Steht zu ihrer Identität: Svenja Larissa Kopp hieß früher Sven und leitet heute die Kasseler Selbsthilfegruppe für Transsexuelle.

Foto: Hagebölling

schluss stieg sie beim elterlichen Kurierdienst ein. Fortan bestimmten mächtige Busse und Lkw ihren Alltag. „Ich war unzufrieden mit meinem Leben, ich wollte ein harter Mann sein. Und gleichzeitig versteckte ich Frauenkleidung im Schrank. Ich schämte mich dafür und dachte ich hätte einen Knacks“, berichtet Svenja.

Durch Zufall entdeckte sie 2010 die Internetseite einer Betroffenen. „Der sehr persönliche Blog hat mir die Augen geöffnet. Ich wusste plötzlich: Ich bin nicht allein, da draußen gibt es Menschen wie mich, die sich mit ihrem angeborenen Geschlecht nicht wohlfühlen.“

Es folgte ein langsames Outing: „Die ersten Tage, an denen ich mich öffentlich in Frauenkleidung zeigte, waren die Schlimmsten: Ich wurde regelrecht begafft und wäre am liebsten im Boden versunken“, erzählt Svenja.

Und wie der Familie, den Freunden und vor allem den Klassenkameraden in der Abendschule erklären, dass Sven fortan Svenja ist? Die Reaktionen ihrer Umwelt auf ihr Outing waren unterschiedlich: „Meine Mutter stand von Anfang an voll hinter mir. Bei meinem Vater hat es einige Zeit gedauert, bis er den Schock verdaut hatte“, berichtet sie.

2014 dann schließlich ein großer Schritt: die geschlechtssangleichende Operation. Nach über sechs Stunden auf dem Operationstisch war aus Sven endgültig Svenja geworden. „Die Schmerzen nach der

Svenja. Auch bei der Wohnungssuche merke sie, dass manche Vermieter Vorbehalte hätten. „Ich wünsche mir ein Klima der Toleranz und Akzeptanz, jeder darf so sein wie er ist.“

Service

Kontakt zur Selbsthilfegruppe

Der „Gedenktag für die Opfer von Transphobie“ wird international am 20. November begangen. In Kassel gibt es einen Empfang am Dienstag, 22. November, im Stadtteilzentrum Weser-ter, Weserstraße 26, 19 Uhr.

Die Selbsthilfegruppe bei der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) trifft sich jeden dritten Sonntag im Monat um 18 Uhr in der AWO Geschäftsstelle, Wilhelmshöher Allee 32a. (pmh)

HINTERGRUND

Diskriminierung ist an der Tagesordnung

Schätzungsweise zwischen 20 000 und 80 000 Transsexuelle leben in Deutschland nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität. Verlässliche Zahlen gibt es nicht, da transidente Menschen nirgends erfasst werden.

Seit 1981 ist das „Transsexuellen Gesetz“ in Kraft. Es soll Menschen mit abweichender Geschlechtsidentität die Möglichkeit geben, rechtlich in der zu ihrer empfundenen Geschlechtsidentität anerkannt zu werden. Es sieht entweder die Anpassung des Vornamens oder die Änderung des Geschlechtseintrages im Geburtsregister vor.

Laut der Sozialwissenschaftlerin Constance Ohms liegt das Suizidrisiko bei transsexuellen Jugendlichen in Hessen etwa acht Mal höher als bei heterosexuellen Jugendlichen. Dies ist das Ergebnis zahlreicher Studien.

Diskriminierung und Gewalt sind für viele Transsexuelle an der Tagesordnung. Eine Erhebung der Europäischen Union aus dem Jahr 2014 kommt zu dem Ergebnis, dass in Deutschland 58 Prozent der Befragten sich wegen ihrer Geschlechtsidentität diskriminiert fühlen. 26 Prozent der Transsexuellen wurden in Deutschland Opfer von hassmotivierten Belästigungen. (pmh)

Airbus baut Standort aus

Hubschrauber-Hersteller erweitert Werft in Calden und schafft 15 neue Jobs

VON JOSÉ PINTO

CALDEN. Der deutsch-französische Hubschrauber-Hersteller Airbus Helicopters (früher Eurocopter) baut seinen Standort am alten Flughafen in Calden kräftig aus. Wie die Flughafengesellschaft als Vermarkterin der Flächen mitteilte, hat das Unternehmen zusätzlich drei Hangars mit einer Gesamtfläche von 1600 Quadratmetern angemietet und für seine Zwecke ausgebaut. Dadurch entstehen 15 neue Arbeitsplätze. Standortleiter Niko Szodrich erwartet auch künftig Wachstum und weiteren Personalbedarf.

Airbus Helicopters beschäftigte bislang gut 60 Mitarbeiter in seiner Hubschrauberwerft in Calden. Zum Standort

gehören 15 weitere Beschäftigte im niedersächsischen Bückeburg, die ganzjährig mit der Rundum-Betreuung der Ausbildungsmaschinen der Bundeswehr beschäftigt sind.

Die Spezialisten in Calden warten und reparieren Hubschrauber, modernisieren und bauen sie um. Zur Kundschaft zählen neben Rettungsdiensten und staatlichen Stellen auch die Länder- und Bundespolizei. Auch die Hubschrauber, die Bundeskanzlerin Angela Merkel und andere Regierungsmitglieder benutzen, werden in Kassel gewartet und instand gehalten. Zur Kundschaft gehören aber auch private Halter sowie Betreiber von Hubschrauberflotten. Eine Spezialität der Caldener Drehflügler-Profis ist der Um-

bau von Hubschraubern zum Einsatz auf See, etwa zur raschen Versorgung von Öl- und Gasbohrinseln.

Airbus Helicopters ist mit 22 500 Mitarbeitern, 3400 Kunden in 154 Ländern, 12 000 im Einsatz befindlichen Maschinen und 6,8 Milliarden Euro Jahresumsatz der weltweit größte Hersteller von zivilen und militärischen Hubschraubern. Das Unternehmen hat Produktionsstätten in Frankreich, Spanien und hierzulande. Die deutschen Werke befinden sich in Donauwörth und Ottobrunn in Bayern. In Kassel betreibt das Unternehmen eine zentrale Schule, in der Fluggerätemechaniker aus dem gesamten Bundesgebiet ausgebildet werden.

+++ Bei uns bekommen Sie den besseren Service und das an fast 365 Tagen im Jahr! +++

MÖBEL

INZAHLUNGNAHME

Inkl. kostenloser Lieferung, Montage & Alt-Abholung

Sichern Sie sich bis zu

10000€

für Ihre alten Möbel!

JETZT Möbelabverkauf!
Viele Angebote bis zu -50% reduziert!

*Gilt nur für Neuaufträge und noch gebrauchsfähige Möbel. Je nach Zustand geben wir Ihnen bis zu 1000 Euro für Ihre alten Möbel bei Möbelneukauf. Angebot nicht mit anderen Vorteilen kombinierbar. Barauszahlung nicht möglich.

Holländische Straße 76
34246 Vellmar
Tel. 0561/ 982 76-0
www.moebel-bolte.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr
Sa: 10.00-17.00 Uhr

Entdecken Sie Ihr Zuhause neu ...